

**Inserate**  
werden angenommen  
in Posen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Sek. Dr. Schlech, Hoflieferant,  
Dr. Gerberst. u. Breitestr. Ede,  
Otto Niekisch, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:  
G. Wagner  
in Posen.

**Inserate**  
werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annonsen-Expeditionen  
J. Moisse, Haasenbeck & Vogler J. C.,  
S. J. Hanke & Co., Invalidendamm.  
  
Verantwortlich für den  
Inseratenhell:  
W. Braun  
in Posen.  
Fernsprecher: Nr. 102.

# Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Nr. 738

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,  
am Sonn- und Festtag folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,  
am Sonn- und Festtag ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljahr  
4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz  
Preußenland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 20. Oktober.

1894

## Deutschland.

○ Berlin, 19. Okt. Die Freunde der Tabakfabrikatsteuer nehmen mit großem Eifer ihre Arbeit, für das Lieblingsprojekt des Herrn Miquel Stimmung zu machen, wieder auf und geben sich alle Mühe, unter der Bevölkerung und unter den Reichstags-Abgeordneten Anhänger zu gewinnen. Augenblicklich scheint ihnen die lebhafte Agitation, welche die Tabakarbeiter eingeleitet haben, unangenehm zu sein; sie versuchen aber, sie für ihre Zwecke nutzbar zu machen. Sie weisen darauf hin, daß unter den Arbeitern keines Industriezweiges die Sozialdemokratie stärker verbreitet sei, als unter den Tabak- und Cigarrenarbeitern und sie lassen deshalb einen Mahnruf an die Fabrikanten er tönen, damit sich diese besinnen mögen, ob sie eine Opposition fortsetzen sollen, welche sie in Gemeinsamkeit mit Sozialdemokraten bringt. Wir erinnern uns, daß die Herren, welche jetzt so warm für die Steuerprojekte der Regierung eintreten, sich bei früheren Wahlen nicht der Gemeinsamkeit der Sozialdemokraten geschämt haben, wenn es galt, liberale Kandidaten zu bekämpfen — weshalb sollten sich die Tabak- und Cigarrenfabrikanten in dem Kampfe um ihre Existenz scheuen, Schulter an Schulter mit sozialdemokratischen Arbeitern zu stehen, besonders da beide das gleiche Interesse an der Aufrechterhaltung des jetzigen Tabakkonsums haben?

L. C. Die „Kreuztg.“ enthält ein Inserat, in welchem ein Rittergutsbesitzer seine in Mecklenburg belegene Besitzung zum Verkauf anbietet mit dem Bemerkung: Rentabilität bei jetziger Konjunktur zu 4 Prozent nachgewiesen. Und da behaupten die Agrarier, sie könnten bei den jetzigen Getreidepreisen nicht existieren! Wie viel Prozent verlangen die Herren denn eigentlich?

— Zur Behandlung der Dahomeyweiber erhält die „Köln. Ztg.“ eine Zuschrift, deren Verfasser, wie sie sagt, einer unserer berühmtesten Afrikaner ist. Der Verfasser bemerkt, daß niemand bei dem Potsdamer Prozeß die Frage erwähnt habe, mit welchem Recht die Dahomeyweiber überhaupt zur Arbeit gezwungen werden sollten. Von den Dahomeys, die mit ihren Frauen theils als Soldaten, theils als Arbeiter verwandt wurden, sagt der Bericht:

Diese Dahomeys waren bekanntlich früher Sklaven des Häuptlings Behanzin von Dahomey und wurden im Jahre 1891 durch Baron v. Gravenreuth freigekauft. Da dieser Kauf sehr viel Geld kostete, so wurden die Dahomeys in Kamerun als Polizeisoldaten verwendet, erhielten aber keinerlei Löhne, sondern lediglich Versorgung. Die Dahomeyweiber waren als Gouvernementarbeiterinnen in erster Linie dem Ingenieur Drees unterstellt und von letzterem dem Gouverneur Walter zur Beschäftigung im Gouvernementspark überwiesen. Drees und Walter sollen nun beständig über „die maßlose Faulheit“ der Dahomeyweiber geklagt haben. Diese wollten angeblich nicht arbeiten und sollen stets sofort die Arbeit verlassen haben, sobald der Weise den Rücken gesehen habe. Alle über diese Weiber verhängten Strafen sollen wirkungslos gewesen sein. Da die männlichen Dahomeys, soweit sie nicht Soldaten waren, für schwere, namentlich die Kal-Hinterfüllungsarbeiten verhant wurden und deshalb, außer einigen Knaben, die Soldatenweiber die einzigen Arbeiter des Gartners blieben, so war die Faulheit der Weiber für letzteren um so empfindlicher. Nach der Art zu urtheilen, wie sie behandelt wurden, scheint hervorzugehen, daß man sie im Prinzip als Sklaven betrachtete. Jeder Afrikaner wird zugestehen, daß in den Kolonien gewisse verschärzte Zwangsmittel, wie z. B. Einsperrung und Hunger, am Platze sein dürfen, wenn es sich darum handelt, Eingebohrte, die ihren aus freiem Entschluß übernommenen Verpflichtungen zu einer Arbeitsleistung nicht nachkommen wollen, die Heiligkeit von Verträgen einzuschärfen. Lag aber in diesem Falle ein Vertrag von rechtsgültiger Beschaffenheit vor? Sollten die Dahomeys die für ihre angebliche Loslösung (d. h. für die auf ihrem Besitz verhandigte Kaufsumme) verausgabten Gelder durch Arbeitsleistung wieder einzubringen, und entsprach dies wirklich den gegenseitigen Abmachungen zwischen Arbeitern und Arbeitern, so gab es im Falle der Arbeitsunfähigkeit ihrer Weiber für die Kameruner Regierung nur ein Verhalten, das den modernen Anschauungen und unseren Gesetzen entsprochen hätte. Man mußte sich sagen: Da haben wir einmal ein schlechtes Geschäft gemacht, ein anderes Mal wollen wir vorstelliger sein; jetzt kann man nur eins thun, nämlich die Weiber laufen lassen.“

— In Nürnberg fand am Dienstag bei der Vorsteherin und der Kassireiterin des sozialdemokratischen Arbeiterinnenvereins (einem Fräulein Köppinger, welches jüngst, wie bekannt, von der sozialdemokratischen Parteiveranstaltung als Delegierte zum Frankfurter Parteitag gewählt worden war) polizeiliche Durchsuchung statt. Am Tage darauf beschloß der Magistrat die Schließung der sozialdemokratischen Mädchens- und Fortbildungsschule. Die Schließung erfolgte auf Grund des bayerischen Vereinigungsgesetzes vom 26. Februar 1850. Durch dasselbe ist Frauen und Minderjährigen die Bugehörigkeit, also auch die eigene Bildung von politischen Vereinen, und ferner das gegenseitige Inverbindungs treten solcher Vereine, verboten.

## Locales.

Posen, 20. Oktober.

\* Die Direktion der Provinzial-Feuer-Sozietät zu Posen richtet 300 M. Belohnung Demjenigen zu, welcher den vorläufigen Ansitzer des am 13. September d. J. in Wien sowohl bei dem Besitzer J. Latos ausgetroffenen Brandes so ermittelt, daß der Verbrecher gerichtlich bestraft werden kann. Anzeigen sind bei dem dortigen Distrikts-Kommissar oder bei der königl. Staatsanwaltschaft in Bromberg einzureichen.

z. Auf der Eichwaldstraße werden die fehlenden Straßenbäume durch neue ersetzt.

z. Fuhrunfälle. Auf der St. Martinstraße fuhr gestern Vormittag eine Drosche an ein ländliches Fuhrwerk an, wobei die Deichsel der Drosche zerbrach. — In der Breitenstraße fuhr gestern ein Rollwagen an ein einspänniges Fuhrwerk so an, daß ein Hinterrad des letzteren zertrümmert wurde.

z. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde ein Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens, ein Schulmädchen wegen Bettelns, fünf Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser. — Zur Bestrafung notirt wurde ein Bäcker wegen Ruhestörung. Als verdorben verachtet wurden auf dem Sziehplatz 4 Kilogr. Brünen, 5 Kilogr. Blaumen, eine Menge Blüte; ferner auf dem Alten Markt 45 Kilogr. Brünen. — In S. Wasser zurückverlegt wurden gestern wegen ungenügender Größe 3 Schafe Krebs. — Gefunden wurde ein Bahnmarktfuß, ein Hundemaulkorb mit Steuermarke, eine Tabakdose auf den Namen Witkowska lautend. — Bugeslogen ist ein Kanarienvogel.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

\* Thorn, 19. Okt. [Bürgermeister Dr. Kohl] hat den Titel Oberbürgermeister erhalten.

\* Danzig, 19. Okt. [Falsches Choleraerücht.] Der „Hamb. Korr.“ läßt sich, wie die „Danz. Zeit.“ schreibt, aus Elbing melden, daß in der Elbinger Garnison Cholera konstatiert. Die Militärverwaltung habe die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln angewandt und an mehrere Armeeverwaltungen telegraphiert, ob sie Baracken zur Unterbringung der Erkrankten und Cholera-verdächtigen erhalten könne. Absperrungsmaßregeln seien in weitestem Umfang getroffen. Damit hat man eine Riesenente in das Redaktionsbüro des Hamburger Blattes gesandt, denn erstmals hat Elbing bekanntlich gar keine Garnison und zweitens ist weder dort noch hier von Choleraerkrankungen in Elbing etwas bekannt.

\* Stettin, 18. Okt. [Ein interessanter Fall von Steuerhinterziehung] beschäftigt gegenwärtig das höchste Amtsgericht. Rittergutsbesitzer H. in Amalienhof hatte sein Jahreseinkommen auf 30000 Mark angegeben und, auf Verlangen der Veranlagungsbehörde, welcher dieses Einkommen den Verhältnissen nach zu niedrig vorgelassen war, eine Spezifikation seines Einkommens der letzten 3 Jahre eingereicht. Aus derselben glaubte ein Bürgerrevisor ein höheres Einkommen berechnen zu müssen, und nun wurde Anklage wegen Steuerhinterziehung gegen Herrn H. eingeleitet, der im gestrigen Termin vor dem hiesigen Schöffengericht angab, ein höheres Einkommen nicht zu haben, sich aber weigerte, den zur Abgabe eines Gutachtens aufgeforderten Sachverständigen seine Bücher vorzulegen, weil er sie nicht entbehren könne. Das Gericht vertrug nun die Sache und ordnete die Vorlegung der Bücher an, nachdem sich die Sachverständigen verpflichtet hatten, dieselben innerhalb drei Tagen zurückzugeben; zugleich soll das Kriegsministerium um Auskunft ersucht werden, wieviel Herr H. jährlich für Remonten vereinnahmt hat. Auf den Ausgang der Sache ist man außerordentlich gespannt.

\* Schneidnitz, 19. Okt. [In der Eisengießerei Heinrichshütte] kreierte gestern Abend unter bestätigter Detonation eine Granate, die sich unter altem Eisen befand. Einzelne Stücke flogen mehrere hundert Meter weit, ohne glücklicherweise größeren Schaden anzurichten.

\* Köslin, 16. Okt. [Aus Barzin.] Vorgestern Abend traf Fräulein von Bismarck, Tochter des vor zwei Jahren gestorbenen Landrats des Naugarder Kreises, in Barzin ein. Sie wird einstellen, die durch den Tod des Fräuleins von Reckow entstandene Lücke im Bismarschen Haushalt auszufüllen. Gestern fand die Beisetzung der verstorbenen Oberin v. Reckow in Stolp statt.

## Angelommene Fremde.

Posen, 20. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Siebert a. Nürnberg, Böker, Warckauer m. Frau Margolin, Dingledieck u. Martius a. Berlin, Bramstedt a. Selb, Dierck a. Hannover, Bettendorf a. Leipzig, Schifian a. Breslau, die Rittergutsbesitzer Mosebach m. Frau a. Popowicz, v. Gersdorf m. Frau a. Popowicz, Frau Hall a. Lutow.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann Frhr. v. Stein a. Bries, Lieutenant Keller m. Frau a. Münchow, die Rittergutsbesitzer Beym a. Bokowice u. Fischer a. Drochow, Rittergutsbesitzer Lehmann m. Sohn a. Lichtenow, Rendant Hutschel m. Frau a. Niepruszewo, Bankier Raczyński a. Charlottenburg, Architekt Litzau a. Düsseldorf, Privater Andersohn a. München, Direktor Westhoff a. Hamburg, Fabrikant Bloch a. Erfurt, Student Hünke a. Schloss Stentzsch, die Kaufleute Wolff a. Breslau, Klopp a. Berlin, Seltzen a. Breslau, Stadthagen a. Berlin.

Grand Hotel de France. Fähnrich Buchholz aus Nesse, die Kaufleute Manelshagen a. Humboldtbad, Mayer a. Löbau, Rotnicki a. München, Lewinsohn a. Breslau, Frau v. Urbanszka m. Fam. a. Eurostowo, Kossel a. Wilkow, Fabrikant Sachs a. Springe, Riedel a. Leipzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Arragan u. Wendler a. Berlin, Trowoger a. Frankfurt, die Studenten Kubicki a. Schröda u. Malinski a. Dobra, Frau Kaplan a. Breslau.

Hotel Bellevue. (E. Goldbach.) Die Kaufleute Lehmann m. Frau a. Breslau, Löwy a. Graudenz, Vorsich a. Breslau, Arnold

Brüder, Breslau, Borchardt a. Berlin, Drechsler jun. a. Gleiß, Königstein a. Breslau, Fabrikbes. Ascher a. Landsberg a. B. Pf. Abteilung Desfaut a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer Bischoff a. Czeszewo, Redakteur Buchholz a. Allenstein, die Kaufleute Bultowitski a. Bremen, Bressel a. Dortmund und Seifert a. Mannheim, Föster Szelejewski m. Frau aus Brody, Administrator v. Karlowitski a. Gromblow, Propst Poturalski a. Gniezen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Hoffmann a. Mannheim, Fleurerling a. Bries, Holland a. Ilmenau, Schumpelt a. Glogau, Schröder a. Berlin, Keßler a. Hamburg, Franck a. Leipzig, Töpfer a. Berlin u. Jekel a. Chemnitz, Gutsbesitzer Wandelt a. Sendzin, Administrator Göldner a. Mogilno, Gymnastallehrer Möller a. Essen a. R., Fräulein Bliz aus Ulbersdorf, Opernsänger Werner aus Frankfurt a. M.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Bischke a. Halle a. S., Gebener a. Berlin, Schlesinger a. Görbitz, Kellner Cheynacki a. Hannover, Muster Gärtner a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bischowitski a. Jarotschin, Klebe a. Berlin, Wambera a. Halle, Wreschner und Wägöld a. Breslau, Bruns a. Bünde, Buzrath a. Biegitz und Beh a. Wüste-Giersdorf, Apotheker Böhmer a. Berlin, Leicher Böhmer a. Schwerin, Rittergutsbesitzer Klemm a. Borowo.

## Handel und Verkehr.

\*\* Berlin, 19. Okt. [Wollenwochenbericht.] Der Absatz von deutschem Produkt ist ruhig, aber regelmäßig geblieben, da der Bedarf zur Deckung nothwendigsten Konsums verhältnismäßig gute Ansprüche stellte. Die Abzüge von den hiesigen Lägern dürften auf ca. 1200 Centner zu befristern sein, zu ungefähr 1/4 aus Rückwäschern besserer Provenienz bestehend, während der Rest ungeschorene, sogenannte Schmutz- oder Schwefelwolle war. Nehmer waren fast ausschließlich Luch- und Stofffabrikanten in Luckenwalde und der Laufschuh; nur wenig hundert Centner wurden für Kammerzwecke begeben. Im Preisstand ist eine Abänderung nicht eingetreten, vielmehr blieben die in unserem letzten Referat angegebenen Notirungen, die sich ungefähr mit denen im Juni zur Zeit der Wollmärkte gezählt deuten, maßgebend. Man erfreut hieraus, daß die erhoffte Besserung der Tendenz immer noch nicht eingetreten ist, vielmehr eine rückgängige Konjunktur stattgefunden hat, wenn man die durch das längere Lager an sich leicht er gewordene Qualität der Wollen, deren bessere Aufmachung, den Gewichtsverlust verücksichtigt. Die Vorräthe sind dabei geringer, als um dieselbe Zeit in den Vorjahren, bieten aber immerhin noch eine recht gebiegene Auswahl. Die Neukünfte sind gering, weil Abgeber in der Provinz zurückhaltender geworden und die in Ansehung der Verhältnisse erfolgten niedrigeren Gebote ablehnen. Überzeitliche Wollen hatten schwierigsten Absatz in Preßpartität mit der in dieser Woche geschlossenen fünften Auktion von Kolonialwollen in London, deren Verlauf den anfänglich gehofften, teilweise auch bestätigten Erwartungen auf steigende Bewegung durchaus nicht entsprach. Sonstige bemerkenswerthe Berichte lagen nicht vor.

## Marktberichte.

W. Posen, 20. Oktober. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Bis Dienstag war das Wetter vorherrschend regnerisch und milb, worauf ziemlich kalte Tage folgten. In vielen Kreisen der Provinz ist in den letzten Tagen Schnee gefallen. Über den Stand der jungen Winterarten läßt sich nur Günftiges mittheilen; dieselben stehen überall dicht und kräftig. Mit der Kartoffelernte sind die kleinen Beete bereits fertig. Die Getreidezufuhren waren auch in der abgelaufenen Woche von geringem Umfang; der billigen Preise wegen sind Produzenten mit dem Verkauf zurückhaltend. Aus Westpreußen und Böhmen bleiben die Bohnenzufuhren ebenfalls belanglos und beschränken sich ausschließlich auf Sommergetreide. Die Tendenz des Geschäftsverkehrs war fest und bieten unsere Preise außer Lupinen und Gerste nach außenwärts jetzt kein Hindernis. Das zum Markt gebrachte Quantum fand fast ausschließlich für den lokalen Bedarf Verwendung.

Weizen war gut gefragt und brachte von hiesigen Müllern meist bessere Preise, geringe Sorten wurden vielfach zu Lagerzwecken gekauft, 124—133 M.

Roggen wurde wenig offeriert und fand bei besseren Preisen für den lokalen Bedarf leichtes Unterkommen; kleinere Bösen wurden zum Verhandeln nach Schlesien gekauft, 105—107 M.

Gerste kam vermehrt zum Angebot und fand schnelles Unterkommen, gering 105—110 M., mittel 125—135 M., seine Brauware 140—148 M.

Haf er behauptete sich voll im Preise. Offereten waren nicht stark, 108—115 M., feinst bis 120 M.

Cräben bei Schwachem Angebot gefragt, besonders in Kochwaare, Futterwaare 115—120 M., Kochwaare 135—145 M.

Lupinen ließen sich bei den billigen Preisen besser verkaufen, blaue 65—68 M., gelbe 77—80 M.

Widen kommen noch wenig in den Handel, 110—120 M. nominal.

Buchweizen ist zu verhältnismäßig hohen Preisen leicht platzfrei, 130—135 M.

Spiritus: Der Artikel hatte in der abgelaufenen Woche nur unerhebliche Preisschwankungen und schließen Notirungen fast unverändert. Die Lage des Marktes ist fest. Rohwaare findet schlanke Absatz nach Mittel- und Norddeutschland und die ab Bahnhofstationen gelieferten Posten werden nach diesen Gegenden weiter dirigirt. Hier heran kommende Waare begegnet seitens unserer Spiritfabriken, die für Mittel- und Süddeutschland stark beschäftigt sind, schlankes Unterkommen. Die hiesigen Bestände sind nunmehr gänzlich geräumt. Kartoffeln finden für Stärkefabriken eine recht gute Kauflust und wird bis 1 M. pro Zentner dafür bewilligt. Der Brennerbetrieb steht dem vorjährigen um diese Zeit bedeutend nach.

Schlukture: Volo ohne Tax (50er) 49,80 M., (70er) 50,20 M.

**Berlin**, 19. Okt. Nach amtlicher Bekanntmachung der Leitester der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.), lato ohne Fak ins Haus geliefert: Versteuert mit 57 M. Verbrauchsabgabe: am 12. Okt. — M., am 13. Okt. 52,4 M., am 15. Okt. 52,7 M., am 16. Okt. 52,4 M., am 17. Okt. 52,3—52,1 M., am 18. Okt. 51,9 M.; mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 12. Okt. 32,5—32,4—32,5 M., am 13. Okt. 32,7 M., am 15. Okt. 32,9 M., am 16. Okt. 32,7—32,6 M., am 17. Okt. 32,5—32,4 M., am 18. Okt. 32,3—32,2 M.

**Berlin**, 20. Okt. [Städtischer Central-Biehofs.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3531 Kinder. In Kindern war heute etwas bessere Ware am Platz und erfuhrn dieselben eine kleine Preisermäßigung bei ihm. Der Handel. Etwa 700 Stück gehörten der I. und II. Klasse an. Die Preise notirten für I. 61 bis 65 M., für II. 55—58 M., für III. 48—52 M., für IV. 44 bis 46 M. für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 5959 Schweine, darunter 1187 Bakonier. Der Schweinemarkt war etwas langsamer, namentlich in Bakonier. Die Preise waren weichend, es verblieb etwas Überstand. Die Preise notirten für I. 53—55 M., für II. 50—52 M., für III. 44—50 M., Bakonier 40—41 M., für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 905 Rinder. Der Handel gestaltete sich ruhig, die Preise besserer Ware gingen etwas herunter. Die Preise notirten für I. 64—70 Pf., für II. 62—63 Pf., für III. 54—58 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 9302 Hammel. Gute Fleischmärkte hoben den Hammelmarkt. Die Preise zogen an, es wurde ziemlich ausverkauft. Die Preise notirten für I. 46—50 Pf., Lämmer bis 60 Pf., für II. 35—44 Pf., Schleswig-Holsteiner 33 auch 34 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht.

**Berlin**, 19. Okt. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zuflüsse stark, Markt ruhig, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zuflüsse in Rehen reichlich, in Hochwild mäßig, in Hasen sehr knapp. Geschäft ziemlich lebhaft. Rehe erheblich niedriger, sonst wenig verändert. Fische: Zuflüsse mäßig, Geschäft lebhaft. Butter und Käse: Butter etwas lebhafter, Käse unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Markt ruhig, Preise unverändert. Gutes Obst gefragt.

Schaltiere. Hummern, ver 1/2 Kilogramm 1,35—1,37 M. Krebs großer, über 12 Cm. ver Schod 8—12 Mark, do. 11—12 Cm. 4—6 M., do. do. 10 Cm. v. Schod 1,50—2,50 M.

Butter. Ia. ver 50 Kilo 104—110 M., Ila. do. 90 98 M., geringere Hofbutter 80 85 M., Landbutter 70—75 M.

Eier. Frische Lande ohne Rabatt 3,10 M. p. Schod.

Obst. Apfel per 50 Kilogramm 3,00 bis 5,00 Mark. Birnen per 50 Kilogramm 3,00 bis 4,00 Mark, Johannisbeeren 50 Kilo — M. Preißelbeeren, per 50 Kilo 14—24 M., Pfirsiche, Werderste 0,07—0,14 M. p. 1/2 Kilo, Pfauen, blaue per 50 Kilo 4,00—6,00 M. Weintrauben p. 50 Kilo französische — M., italienische 27—32 M. Apfelsinen Messina 200 St. — M. Citronen Messina 300 Stück 18—24 M., Riviera 420 Stück 20—22 M., Malaga 600 Stück 42—48 M.

**Bromberg**, 19. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) zwischen 118—122 M., feinstes über Rottz. Roggen 92—100 M., feinstes über Rottz. Gerste 90—104 M. Braunerste 105—125 M., feinstes über Rottz. — Hafer 100—118 M. geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—112 M., Kocherbsen 130—140 M.

**Breslau**, 19. Okt. (Amtlicher Produktionsbericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gelände — Br., abgelaufene Kündigungsscheine —. v. Okt. 112,00 Gb. Hafer v. 1000 Kilo Gel. — Br., v. Okt. 111,00 Gb. Rübbel v. 100 Kilo Gel. — Br., v. Okt. 13,50 M., Mai 44,00 Br. Die Börsenkommision. O. Z. Stettin, 19. Oktober. Wetter: Trübe. Temperatur + 6 Gr. A. Barometer 758 MM. Wind: O.

Wälzen matter, per 1000 Kilogr. lato ordinärer 108 bis 112 M., trodener 119—123 M., per Oktober und November 123,50 Br. u. Gb., per November-Dezember 124 M. Br., 123,50 M. Gb., per April-Mai 129 M. Br. u. Gb. — Roggen matter, per 1000 Kilogramm lato 110—112 M., per Oktober 110 M. bez., per Oktober-November 109,50 M. Br. u. Gb., per November-Dezember 110 M. Br. u. Gb., per April-Mai 114,50 M. Br. u. Gb. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo lato Bomm. 100 bis 114 M. — Spiritus wenig verändert, per 10000 Liter Proz. lato ohne Fak 70er 31,80 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulierungspresse: Weizen 123,50 M., Roggen 110 M.

**Leipzig**, 19. Okt. [Börsbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. der Okt. 3,02%, M., ver Nov. 3,02%, M., ver Dezbr. 3,05 M., pr. Januar 3,07%, M., ver Febr. 3,07%, M., ver März 3,10 M., ver April 3,10 M., ver Mai 3,12%, M., ver Juni 3,17%, M., ver Juli 3,20 M., ver August —, per September —, M. Umsatz: 90 000 Kilogr.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 20. Okt. [Privat-Teleg. der "Pos. Btg."]. Auch der gestrige Ministerrat brachte keine Einigung, nur schriftliche Gutachten sämtlicher Minister über Einzelentwürfe wurden abgegeben. Solche Vorlagen, die durch Mehrheitsbeschluss zur Detailberatung nicht zugelassen werden, sollen einfach ausfallen. Die Beratung verringert die vorhandenen Differenzen und eine Verständigung wird sicher erhofft.

**Berlin**, 20. Okt. Der Kaiser eröffnete Mittags im Beisein des Ministerpräsidenten, des Landwirtschaftsministers und des Kabinettschefs v. Bucanau die ostpreußische Deputation des Bundes der Landwirte.

Der "Pos. Anz." meldet aus Hamburg: Grobes Aufsehen erregt die plötzliche Entlassung von etwa 20 Marinemäts. Der Grund der Entlassung ist unbekannt.

Der Untergang des deutschen Dampfers "Elena" im atlantischen Ozean ist zweifelloß. 12 Mann ertranken.

**Mannheim**, 20. Okt. Der Hochvertragsprozeß gegen den Reichstagssab. Dreisbach und Genossen wegen eines Artikels in der Zeitung "Volksstimme" hat unter grohem Andrang des Publikums begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Weizel, die Anklagebehörde vertreten der Erste Staatsanwalt Seifert, die Vertheidigung führt Reichstagssab. Reichsanwalt Beyer-Stuttgart, Dr. Kas und Rosenfeld-Mannheim.

**Wien**, 20. Okt. Der zu Nachfolger des Professors Stellwag von Karion auf den Verstuhl der Augenheilande ernannte Professor Mauthner ist diese Nacht plötzlich gestorben.

**Wiesbaden**, 20. Okt. Nach einer Meldung des Rhein-Kur. aus Cronberg ist die Kaiserin Friederike heute nach Rumenheim abgereist, weil die Prinzessin Friederike Karl von Hessen von einem Bringen entbunden worden ist.

**Pest**, 20. Okt. Das Abgeordnetenhaus beschloß mit allen gegen 2 Stimmen, den Gesetzentwurf über die Rezeption der Juden unverändert an das Magnatenhaus zurückzuweisen.

**Pest**, 20. Okt. Das Abgeordnetenhaus nahm ohne Debatte den vom Magnatenhaus amendierten Gesetzentwurf über die Religion der Kinder aus Misericordia an, der nunmehr mit einem Ehrechts- und Matrikelgesetz zugleich die kaiserliche Sanktion erhalten dürfte.

**Petersburg**, 20. Okt. Während der heutigen Börse wird der Präsident des Börsenkomitees die Börsenmakler auffordern, Sorge zu tragen, daß das ohnehin tief bewegte Publikum nicht noch durch Börsenvorgänge erregt werde. Die gleiche Aufforderung erging gestern an die Moskauer Makler.

**London**, 20. Okt. Der Historiker James Fronde, Professor an der Universität Oxford, ist gestorben.

## Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der "Pos. Btg."

**Berlin**, 20. Oktober, Nachmittags.

Die "Nat. Btg." schreibt: Zu dem gestrigen Ministerrat waren zwei vortragende Räthe aus dem Justizministerium und dem Ministerium des Innern zugezogen worden. Der Ministerpräsident war Mittags 12 Uhr zum Vortrage beim Kaiser im Neuen Palais befohlen.

Der "Reichsanz." schreibt: Die Reichsschuldenverwaltung macht anlässlich des Vorkommens einzelner falscher Binschäne und Schuldenverschreibungen der 3proz. Deutschen Anleihe darauf aufmerksam, daß für die falschen Schuldscheine in einem Falle von der Reichsschuldenverwaltung Erfolg gewährt wird.

Die "Nordd. Allg. Btg." schreibt: Die Angaben der "Südd. Tabaksztg." über den neuen Tabaksteuer-gegenentwurf enthalten nur das eine Zutreffende, daß der Entwurf in den Grundzügen demjenigen der letzten Session sich anschließt.

Die "Nat. Btg." schreibt: Dienstag den 23. d. Mts. tritt der Ausschuss der preußischen Aerzteklamme zusammen; u. a. steht zur Beratung, der Antrag Berlin-Brandenburg, auf den Universitäten die soziale Gesetzgebung mit besonderer Rücksicht auf die praktische Medizin im Unterricht einzuführen. Ferner sollen auf Antrag der Rheinprovinz die Grundzüge der Medizinal-Reform den Aerztekammern unterbreitet werden, vor der endgültigen Feststellung im Staatsministerium.

Der Rittergutsbesitzer Büttelp v. Bismarck-Preysch (kons.), Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses für den 5. Stettiner Wahlkreis ist in Wernigerode am Herzschlag gestorben.

Der bisherige Kreisschulinspektor Heckert zu Bromberg ist zum Regierungs- und Schulrat ernannt worden.

Wie die hiesige portugiesische Gesandtschaft mitteilt, empfing sie gestern eine Depesche von Lourenço Marques, welche besagt, die Stadt sei ruhig, alle Befehlungsmaßregeln seien getroffen, es sei noch kein Angriff seitens der Kaffern bisher erfolgt.

Die "Pos. Btg." meldet aus Brüssel, "L'Indépendance" heißt mit: Wegen der morgigen Stichwahlen hat die Regierung außerordentliche militärische Maßnahmen in Brüssel, Antwerpen, Gent, Ostende und Tournai getroffen.

Die "Pos. Btg." meldet aus Bukarest: In Folge Differenzen über den serbisch-rumänischen Salzvertrag ist der hiesige Gesandte von Serbien, Mijakowitsch nach Belgrad abberufen worden.

Die "Times" melden aus Simla: Der höchste Kommandeur der afghanischen Armee sei von Bellalabad nach Kabul berufen worden: derselbe besitzt das volle Vertrauen des Emirs und ist England ganzig gesinnt. Seine Gegenwart biete Garantie für die Sicherheit der Ausländer in Kabul. Die Aufregung in Indien hat sich gelegt.

## Die Krankheit des Zaren.

**Berlin**, 20. Okt. [Privat-Teleg. der "Pos. Btg."]. Petersburger Depeschen sprachen bezüglich der Krankheit des Zaren von hinzugetretener Blutvergiftung. Hier wird bezweifelt, daß Prinzessin Alix den Zaren noch am Leben antrifft.

**Petersburg**, 20. Okt. Nach zuverlässigen Privatmitteilungen aus Livadia war der Zar am 19. d. Mts. mehrere Stunden bewußtlos. Eine uramische Erkrankung, die bei der Krankheit, an welcher der Zar leidet, vor kommt, erfolgte. Ob nach der Wiederkehr des Bewußtseins nicht eine Erleichterung, die dann zuweilen eintritt, erfolgt ist, wird nicht berichtet.

## Der japanisch-chinesische Krieg.

**London**, 20. Okt. Die Blätter veröffentlichten eine Depesche aus Shanghai von gestern, laut welcher englische Dampfer aus Shanghai von gestern, laut welcher englische Dampfer aus Shanghai, sie hätten Schiffe signalisiert, von denen man glaubt, daß es die japanische Flotte sei; es waren 8 Schiffe, die sich 20 Meilen südlich von dem Gebirge Shantung befanden.

Eine andere Depesche aus Tientsin von gestern meldet, daß Truppen in großer Anzahl dort ankommen und Vorbereitungen für die Vertheidigung der Hauptstadt treffen. Man glaubt, daß bis zum 30. d. M. 100 000 Mann eingetroffen sein werden. 48 000 Mann Cavallerie sind auf dem Marsche von Sching-King nach Kien.

Yokohama, 20. Okt. [Meldung des Reuterbureau.] Hunderte von Koreanern in der Provinz Tschobaldo haben sich gegen die Japaner erhoben. Die koreanischen und japanischen Truppen sind gegen die Aufständischen gesandt worden. Eine japanische Armee von 40 000 Mann unter dem Feldmarschall Okamoto ist von Hiroshima in 35 Transportschiffen abgegangen.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg**, 20. Okt. Börsbericht.

Kornzucker erl. von 93 %, alte Ernte	neue	10,50—10,65
Kornzucker erl. von 88 Proz. Rend. ältes Rendem.	88 neues	10,5—10,15
Rachprodukte erl. 75 Prozent Rend.	Tendenz: steig.	7,00—8,20
Grobraffinade I		23,75
Grobraffinade II		—
Gem. Raffinade mit Fak.		22,50—23,50
Gem. Raffinade I mit Fak.	Tendenz: rubig.	21,50
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt.	10,02%, G., 10,07%, Br.	R.
dto. per Nov.	10,05 G., 10,10 Br.	
dto. per Dez.	10,10 bez. 10,15 Br.	
dto. v. Jan.-März	10,30 bez. u. vi.	
Tendenz: rubig.		

**Breslau**, 20. Okt. [Spiritusbericht] Oktober 50er 50,90 M., do. 70er 30,60 M. Tendenz: Niedriger.

**Hamburg**, 20. Okt. [Salpeterbericht] Volo 8,30, Oktbr. 8,30, Februar-März 8,50. Tendenz: seit.

**London**, 20. Okt. 6proz. Savazuer solo 13,00. Ruhig. — Rüben-Rohzucker solo 10. Tendenz: Ruhig.

## Börse zu Posen.

**Posen**, 20. Okt. [Amtlicher Börsenbericht]

**Spiritus** Gefündigt — L. Regulierungspreis (50er) —, (70er) —. Volo ohne Fak (50er) 49,70, (70er) 30,10.

**Posen**, 20. Okt. [Privat-Bericht] Wetter: Kühl.

**Spiritus** f. ill. Volo ohne Fak (50er) 49,70, (70er) 30,10.

**Börsen-Telegramme.**

**Berlin**, 20. Okt. (Telegr. Agentur B. Helmuth, Posen.)

N.v.19. **Spiritus** fester

do. Okt. 126 25 125 50 70er lato ohne Fak 82 20 82 —

do. Mai 134 25 133 25 70er Okt. 36 — 35 90

**Roggen** fester

do. Okt. 108 — 107 — 70er Novbr. 36 10 36 30

do. Mai 115 — 114 25 70er Mai 36 50 36 30

**Rüböl** still

do. Okt. 43 40 43 50 50er lato ohne Fak